

# TANZTAGE BERLIN



SOPHIEN  
SÆLE

JANUAR 09 - 19

# HERZLICH WILLKOMMEN



In der 28. Ausgabe der *Tanztage Berlin* präsentiert sich erneut der choreografische Nachwuchs der Stadt in seiner ganzen Vielfalt.

Viele der acht Premieren und drei Gastspiele beschäftigen sich in diesem Jahr mit der Wahrnehmung des eigenen und fremden Körpers. Was schreiben wir einem Körper zu, wann sehen wir ihn als unberechenbar und hilfsbedürftig, wann als kontrollierbar und stark? Den Möglichkeiten sind theoretisch keine Grenzen gesetzt, praktisch sind wir jedoch gesellschaftlichen Normierungen ausgesetzt, die unseren Blick einengen. Körper werden in Formen gepresst, befragen sie aber auch und sprengen sie. Dabei eröffnet das fiktive Potenzial von Körpern ungeahnte Dimensionen: Sie erfinden sich neu mit Hilfe von Techniken des Drag oder nähern sich mittels Mimikry nichtmenschlichen Organismen an.

Diesen vielfältigen Wahrnehmungen möchten die *Tanztage Berlin* auch auf Seiten des Publikums Raum geben. Zum ersten Mal wird für ausgewählte Vorstellungen Audiodeskription angeboten, um diese für blinde und sehbehinderte Zuschauer\_innen zugänglich zu machen. Im Gesprächsformat *Let's Talk About Dance* sind die individuellen Eindrücke Grundlage eines Austauschs untereinander. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, in einem Gespräch mehr über die Kairoer Tanzszene zu erfahren, die durch zwei Choreografinnen mit ihren Arbeiten vertreten ist. Die Verteidigung einer offenen Gesellschaft mit unterschiedlichen Perspektiven ist auch Grundlage der Berliner Erklärung der Vielen, die in diesem Heft abgedruckt ist. Eine choreografierte Konversation greift dieses Thema auf und fragt, welche Strategien gegen Rechts die überaus diverse Berliner Tanzszene beitragen kann.

Wir laden euch ein zu einem Tanzfestival der Vielen!

**ANNA MÜLTER UND DAS FESTIVALTEAM**

# MIRJAM GURTNER SKINNED

●  
**JANUAR 09 11 | 19.00 UHR**  
**JANUAR 11 | LET'S TALK ABOUT DANCE**  
●

Das Spiel mit dem Fall: In *Skinned* geben sich die Tänzer\_innen dem Moment des Sicherheitsverlustes hin. Dem Bedürfnis nach Kontrolle steht unmittelbar die Lust an deren Aufgabe gegenüber. Zwischen Intimität und Risiko, Intuition und Komposition nutzen sie die eigene Verletzlichkeit als kreativen Akt. Der raue Live-Sound von Bewegung, Berührung und Atem wird in die fragile Struktur des Stückes gewoben und lässt das Publikum hautnah teilhaben.

Mirjam Gurtner studierte Tanz am Theater Basel, an der Wiener Staatsoper, am Institut für Performing Arts in Liverpool und am Trinity Laban Conservatory in London. Sie tanzte vier Jahre in der Candoco Dance Company in London und ist dort assoziierte Künstlerin.

ⓔ *In Skinned the dancers surrender to the loss of safety. Playing with the desire for control, they explore exposure as a creative act. The raw sounds of their movement, touch and breath are recorded live and woven into the fabric of the piece.*

**DAUER** 60 Minuten **CHOREOGRAFIE** Mirjam Gurtner **PERFORMANCE** Valentina Wong Aguirre, Mirjam Gurtner, Christopher Owen, Sindri Runudde **DRAMATURGIE** Luke Pell **SOUNDDESIGN, BÜHNE** Lisa Premke, Fabrizio di Salvo **KOSTÜM** Jacqueline Loekito **LICHTDESIGN** Jérôme Bueche

Gefördert von Fachausschuss Tanz und Theater BS/BL, Stanley Thomas Johnson Stiftung, Fondation Nestlé pour l'Art, Kulturfonds der Société Suisse des Auteurs (SSA), Sulger-Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Jacqueline Spengler Stiftung und Scheidegger-Thommen-Stiftung.

# ANNEGRET SCHALKE SEPIA

●  
**JANUAR 09 10 | 20.30 UHR | PREMIERE**  
**JANUAR 10 | U**  
**JANUAR 10 | LET'S TALK ABOUT DANCE**  
●

Mit schwarz-brauner Sepiatinte ändert der Tintenfisch zur Tarnung, Täuschung und Kommunikation Farbe und Muster. *Sepia* bezeichnet auch den Farbton alter Fotos, die nostalgische Gefühle wecken und vergangene Geschichten heraufbeschwören. Zwischen persönlichen Textfragmenten, nüchternen Beschreibungen von Körperfunktionen und wissenschaftlichen Thesen über die Unterschiede der Spezies kehrt die Performerin immer wieder zu einem unentdeckten lyrischen Ort zurück. Als wäre sie unter Wasser, kann ihr Körper dort alles sein.

Annegret Schalke studierte Mathematik in Leipzig, Hefei (China) und Berlin und Tanz, Kontext, Choreografie am HZT Berlin. Darüber hinaus arbeitet sie als Lichtdesignerin.

ⓔ *In between personal text fragments, descriptions of bodily functions and a scientific viewpoint of the question of species – the fictionalized body of the performer keeps returning to an undiscovered underwater lyrical space where her body can be anything.*

**DAUER** 40 Minuten **CHOREOGRAFIE, TANZ, TEXT, LICHTDESIGN** Annegret Schalke **SOUND, TEXT** Jana Sotzko

Mit freundlicher Unterstützung von Wiesen55 e.V., Tanzfabrik e.V. und HZT Berlin.

# NINA BURKHARDT THE IDEA OF SATISFACTION

●  
JANUAR 09 10 | 20.30 UHR | PREMIERE  
JANUAR 10 |   
JANUAR 10 | LET'S TALK ABOUT DANCE  
●

Wie Kinder auf einer Geburtstagsparty wird das Publikum von der unüberschaubaren Vielfalt visueller, auditiver, taktile und olfaktorischer Reize auf der Bühne überwältigt. Auf der Suche nach unmittelbarer Befriedigung folgen die Tänzer\_innen ihren individuellen Impulsen und tun Dinge, die sie sich sonst nie trauen würden. Warum vernachlässigen wir jene kindischen Impulse, die zur ultimativen Befriedigung führen? Und wieviel eigene Wahl, äußerer Zwang oder auch reiner Zufall spielen dabei eine Rolle?

Nina Burkhardt studierte Tanz an der Tanzakademie balance 1. Sie arbeitet u.a. an *naked\_pink\_*, einem Fotoprojekt zu positiven weiblichen Körperbildern, und ist Teil des Kunstkollektivs UGG.

ⓔ On the quest for immediate satisfaction the dancers follow their instincts and do things they would normally not dare do. How much do individual choice, external forces or just pure luck play a role in all this?

**DAUER** 30 Minuten **CHOREOGRAFIE, KONZEPT, TECHNIK, SOUNDDSIGN** Nina Burkhardt **TANZ, PERFORMANCE** Lina Georgiewa, Julie Savery, Lena Strützke, Denis Thuillé, Matilde Flor Usinger, Eva Weibel **KOSTÜM** Lena Englert, Nina Burkhardt **DRAMATURGISCHE BEGLEITUNG** Alexandra Hennig

# GESPRÄCH KARETH SCHAFFER DANCING AGAINST THE FAR RIGHT: A CHOREOGRAPHED CONVERSATION

●  
JANUAR 10 | 18.00 UHR  
IN ENGLISH  
EINTRITT FREI  
●

Der Rechtsruck in unserer Gesellschaft hat Auswirkungen auf jede\_n von uns – auch auf die von multiplen Identitäten und Lokalitäten geprägte Berliner Tanzszene. Ebenso wie Aktivist\_innen körperliche Praktiken des Protests anwenden, arbeiten auch Choreograf\_innen mit Formen von Solidarität und Widerstand. Die von Kareth Schaffer choreografierte Konversation bringt Berliner Aktivist\_innen, politisch aktive Tanzschaffende und Publikum zusammen um zu diskutieren, wie Tanzszene und Zivilgesellschaft sich in ihrem Engagement gegen Rechts gegenseitig unterstützen können. Methoden der Konflikttransformation und spielerische Regeln bringen uns ins Gespräch.

ⓔ Kareth Schaffer has choreographed a conversation which brings together Berlin activists, politically engaged dance professionals and audience members alike, to discuss how the dance community and civil society can mutually support each other in their fight against the rise of the right. Methods of conflict transformation and playful rules ignite the discussion.

**DAUER** 120 Minuten **KONZEPT** Kareth Schaffer **GÄSTE** Rodrigo Alves, Phil Butland, Marcela Giesche, Mateusz Szymanówka u.a.

# AROUND THE WORLD

EINE KOOPERATION MIT DEM GOETHE-INSTITUT KAIRO



JANUAR 11 12 | 20.30 UHR

JANUAR 11 | PUBLIKUMSGESPRÄCH IM ANSCHLUSS

## SHAYMAA SHOUKRY WALKING...

Shaymaa Shoukry erforscht das Gehen als grundlegenden, aber hochkomplexen Bewegungsablauf, der auf dem vorübergehenden Verlust des Gleichgewichts basiert. Das Zusammenspiel zweier Körper lässt eine subtile Dynamik entstehen und verdichtet sich zu vielschichtigen Mustern.

- ⓔ *Shaymaa Shoukry examines walking as the fundamental, yet highly complex process of movement which is based on the temporary loss of balance. The interaction between two bodies creates a subtle dynamic and concentrates itself into multifaceted patterns.*

**KONZEPT, CHOREOGRAFIE** Shaymaa Shoukry **PERFORMANCE** Ahmed Shamel Azmy, Shaymaa Shoukry **MUSIK** Ahmed Saleh **LICHTDESIGN** Saber el Sayed

Eine Produktion von Contemporary Dance Night 2018 und Dayer Company.



## NAGHAM SALAH OTHMAN OUT OF SYNC

Als sudanesischer Schwarze Frau in einem patriarchalen, nordafrikanischen Land ist Nagham Salah Othman vielfältigen Diskriminierungen ausgesetzt. In *Out Of Sync* setzt sie dem eine große Neugier auf die menschliche Einzigartigkeit entgegen und formuliert ein Plädoyer für Toleranz und Respekt.

- ⓔ *As a black Sudanese woman in a patriarchal North African country, Nagham Salah Othman is subject to various forms of discrimination. In *Out of Sync* she makes a plea for tolerance and respect, showing a blatant curiosity for human uniqueness.*

**CHOREOGRAFIE** Nagham Salah Othman **PERFORMANCE** Ezzat Ismaiel, Nagham Salah Othman **MUSIK** Mohamed Bonga **LICHTDESIGN** Saber el Sayed **KOSTÜM** Dalia Naguib

Eine Produktion von Contemporary Dance Night 2013.

# TCHIVETT HOLLOW MATTERS



JANUAR 12 13 | 19.00 UHR



Ein unheimliches Museum: Gussformen und Körperabdrücke konfrontieren Publikum und Performer\_innen gleichermaßen mit den harten Grenzen dieser Negativgebilde. Aus einer sich verändernden Skulpturenlandschaft heraus entwickelt sich eine immersive Performance. Wie prägen sich soziale Normen in unsere Leben und Körper ein? Wie leisten diese Widerstand gegen die vorgegebenen Formen? Materialien werden zu Prothesen und hybride Körper neu erschaffen, bis die Choreografie selbst zur Skulptur wird.

Tchivett absolvierte das Dance Intensive-Programm der Tanzfabrik Berlin und studierte Theater in Montpellier und Choreografie am HZT Berlin. Tchivett ist Teil verschiedener Kollektive.

- ⓔ *In an uncanny museum filled with moulds and imprints of bodies the audience and performers alike are equally confronted with the harsh limits of these negative forms. Materials are formed into prosthetics and hybrid bodies are created until the choreography itself becomes a sculpture.*

**DAUER** 60 Minuten **CHOREOGRAFIE** Antoine Carle / Tchivett **PERFORMANCE** Camille Käse, Josefine Mühle, Rafi Martin, Zachary Murphy, Sara Bouars **LICHTDESIGN** Elliot Blue **MUSIK** Body Fool **SKULPTUREN** Jeremy Barzic **DRA-MATURGIE** Vanessa Budai

*Hollow Matters* ist entstanden im Rahmen des MA Choreografie am HZT Berlin, mit freundlicher Unterstützung durch den Deutschen Bühnenverein.

# LÉONARD ENGEL PAVANE

●  
**JANUAR 13 14 | 20.30 UHR | PREMIERE**  
**JANUAR 14 | **  
**JANUAR 14 | LET'S TALK ABOUT DANCE**

●  
Kunst oder Künstlichkeit? Überlegenheit oder Überlebensstrategie? Im Dialog mit den elektronischen Live-Sounds des Musikers Korhan Erel überträgt Léonard Engel tierische Verhaltensweisen wie Mimikry oder stark kodifizierte Paarungstänze auf die menschliche Anatomie. Dadurch macht er ihre abstrakten Qualitäten sichtbar und setzt sie in Beziehung zum barocken Schreittanz Pavane, spanisch für Pfau, in dem prächtige Gewänder zur Schau gestellt wurden. Seine Performance eröffnet neue Blickwinkel auf den künstlerischen Wert der tierischen Tänze und hinterfragt die Hierarchie der Spezies.

Léonard Engel besuchte die Ballettschule der Pariser Oper und tanzte acht Jahre lang am Bayerischen Staatsballett, zuletzt als Solist. Seitdem arbeitet er in Projekten u.a. von Billinger & Schulz und Gintersdorfer/Klaßen.

ⓔ Léonard Engel transposes animal behaviours such as mimicry and mating rituals onto the human anatomy as the basis for his choreographic practice. He raises the question of the artistic value of animal dances and reconsiders the hierarchy of the species.

**DAUER** 45 Minuten **KONZEPT, CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE** Léonard Engel  
**MUSIK, PERFORMANCE** Korhan Erel **DRAMATURGIE** Maja Zimmermann

# ANJAL CHANDE / THE SOHAM DANCE PROJECT THIS IS HOW I FEEL TODAY

●  
**JANUAR 14 15 | 19.00 UHR | PREMIERE**  
**JANUAR 15 | LET'S TALK ABOUT DANCE**  
●

Mit den Mitteln der Selbstbeobachtung legt Anjal Chande widersprüchliche Schichten von Privilegien, Überzeugungen und Mitschuld frei. Sie erzählt von alltäglichen Begegnungen mit ihrem Großvater, über das Paradox ihrer eigenen Kunst oder darüber was es heißt, als braune Person in einem segmentierten Amerika zu leben. Das improvisierte Bewegungsmaterial des Stückes basiert auf dem indischen Bharatanatyam und bringt die verschiedenen Dimensionen ihrer persönlichen, politischen und philosophischen Erfahrungen in einen Fluss.

Anjal Chande studierte Bharatanatyam und gründete 2007 das Tanzstudio Soham Dance Space in Chicago, zu dem auch ihre zeitgenössische Tanzkompagnie The Soham Dance Project gehört. Im Rahmen eines Fulbright-Stipendiums erforschte sie die Tanzszene Berlins.

ⓔ Juxtaposing the personal, political, and philosophical dimensions of the individual experience this improvisation-based and bharatanatyam-rooted work is a personal peeling back of layers of privileges, convictions, and complicity.

**DAUER** 60 Minuten **VON UND MIT** Anjal Chande, David Ofori-Amoah **DRAMATURGISCHE BEGLEITUNG** Alexandra Hennig

Eine Produktion von The Soham Dance Project mit freundlicher Unterstützung von Soham Dance Space Chicago.

# FOROUGH FAMI NOSTALGIA IN REVERSE

●  
**JANUAR 15 16 | 20.30 UHR | PREMIERE**  
**JANUAR 16 | LET'S TALK ABOUT DANCE**  
●

Wie wenig ist nötig, um den uns vertrauten Körper fremd erscheinen zu lassen? Ausgehend von Avataren in digitalen Realitäten und ihren verzerrten Bewegungen untersucht Forough Fami die Konstruktion von Anomalie. Im Kontrast dazu lassen analoge Rückblenden immer wieder die Zeit stillstehen: Fami begibt sich auf die Suche nach inneren Rückzugsorten, zu denen wir über erinnerte Töne, Bewegungen und Objekte aus der Kindheit Zugang finden. Sequenzartig überlagern sich diese gegensätzlichen Ebenen zu einem Spannungsmoment, der sich ins Unendliche dehnt.

Forough Fami studierte Marketing in Tschalus im Iran und begann anschließend, als Mitglied des Invisible Centre of Contemporary Dance in Teheran zu tanzen. Sie studierte Tanz, Kontext, Choreografie am HZT Berlin.

(E) *Forough Fami examines the construction of anomalies based on avatars in digital realities and their distorted movements. In contrast, analogue flashbacks bring time to a standstill.*

**DAUER** 30 Minuten **KONZEPT, CHOREOGRAFIE** Forough Fami **PERFORMANCE** Forough Fami, Michiyasu Furutani **DRAMATURGIE** Shahab Anousha **LICHTDESIGN** Hannah Kritten Tangsoo **SOUNDESIGN** Farah Hazim, Wissam Sader **DRAMATURGISCHE BEGLEITUNG** Isabel Gatzke

Mit freundlicher Unterstützung von HZT Berlin.

# JULIA RODRÍGUEZ BY THE TIME YOU SEE THIS IT'LL BE GONE

●  
**JANUAR 15 16 | 20.30 UHR | PREMIERE**  
**JANUAR 16 | LET'S TALK ABOUT DANCE**  
●

Doppelagenten, Detektive und Schmuggler – *By the time you see this it'll be gone* analysiert die Darstellungen bekannter Figuren der Popkultur. Indem Julia Rodríguez Zeichen und Referenzen umkehrt, wird ihren Identitäten und Handlungen nach und nach der Sinn entzogen. Die Körper der Performer\_innen werden zu Orten des illegalen Handels und lassen in einem Kaleidoskop von subjektiver Wahrnehmung eine neue, überraschende Wirklichkeit entstehen. Dieser Text wird sich nach dem Lesen selbst vernichten.

Julia Rodríguez lebt und arbeitet in Berlin und Mexico City und studierte Tanz, Kontext, Choreografie am HZT Berlin.

(E) *Double agents, detectives and smugglers – Julia Rodríguez analyzes the depiction of well-known characters in pop culture. The performers' bodies become vessels of trafficking and allow for new and surprising realities to emerge.*

**DAUER** 40 Minuten **CHOREOGRAFIE** Julia Rodríguez **PERFORMANCE** Lola Rubio, Nir Vidan, Sonia Noya **DRAMATURGISCHE BEGLEITUNG** Alexandra Hennig

# PLAN



\*  
IM ANSCHLUSS:  
LET'S TALK  
ABOUT DANCE



AUDIO-  
DESKRIPTION  
+  
HAPTIC ACCESS  
TOUR

	FESTSAAL	HOCHZEITSSAAL	KANTINE
<b>MI</b> <b>09.01.</b>	20.30 <b>ANNEGRET SCHALKE</b> <b>NINA BURKHARDT</b> anschl. Party mit <b>DJ SAPPHIC FAGGOT</b>	19.00 <b>MIRJAM GURTNER</b>	
<b>DO</b> <b>10.01.</b>	20.30 <b>ANNEGRET SCHALKE</b> <b>NINA BURKHARDT*</b>	18.00 <b>DANCING AGAINST THE FAR RIGHT</b> Gespräch	
<b>FR</b> <b>11.01.</b>		19.00 <b>MIRJAM GURTNER*</b>	20.30 <i>Around The World</i> <b>SHAYMAA SHOUKRY</b> <b>NAGHAM SALAH OTHMAN</b>
<b>SA</b> <b>12.01.</b>	19.00 <b>TCHIVETT</b>		20.30 <i>Around The World</i> <b>SHAYMAA SHOUKRY</b> <b>NAGHAM SALAH OTHMAN</b>
<b>SO</b> <b>13.01.</b>	19.00 <b>TCHIVETT</b>	20.30 <b>LÉONARD ENGEL</b>	
<b>MO</b> <b>14.01.</b>		20.30 <b>LÉONARD ENGEL*</b>	19.00 <b>ANJAL CHANDE /</b> <b>THE SOHAM DANCE PROJECT</b>
<b>DI</b> <b>15.01.</b>	20.30 <b>FOROUGH FAMI</b> <b>JULIA RODRÍGUEZ</b>		19.00 <b>ANJAL CHANDE /</b> <b>THE SOHAM DANCE PROJECT*</b>
<b>MI</b> <b>16.01.</b>	20.30 <b>FOROUGH FAMI</b> <b>JULIA RODRÍGUEZ*</b>		
<b>DO</b> <b>17.01.</b>		20.30 <b>ANGELA ALVES*</b>	18.30 + 21.30 <b>PEREL</b>
<b>FR</b> <b>18.01.</b>	20.30 <b>OLYMPIA BUKKAKIS</b>		18.30 <b>PEREL</b>
<b>SA</b> <b>19.01.</b>	20.30 <b>OLYMPIA BUKKAKIS</b>	19.00 <b>ANGELA ALVES</b>	22.00 <b>GET FUCKED</b> Party



# PEREL PAIN THRESHOLD

●  
●  
JANUAR 17 | 18.30 + 21.30 UHR  
JANUAR 18 | 18.30 UHR  
●

Woher wissen wir, ob wir gerade Pflege geben oder empfangen? *Pain Threshold* untersucht die Gegenseitigkeit und das problematische Machtverhältnis in der Beziehung zwischen Pflegenden und Gepflegten. In einer sich filigran entfaltenden Choreografie folgen wir dem Muster von Perels Narbengewebe: Ist es möglich, Zeug\_in des körperlichen oder emotionalen Schmerz eines anderen Menschen zu werden, ohne einem Impuls nachzugeben - zu retten, zu lösen, sich abzuwenden oder abzulehnen?

**HINWEIS** Dieses Stück thematisiert u.a. explizit sexuelle Gewalt.

Perel ist ein\_e Künstler\_in mit Behinderung, arbeitet in Berlin und New York und hat einen Master of Fine Arts der School of the Art Institute of Chicago.

ⓔ *Pain Threshold examines the reciprocity between one who gives care, and one who receives it, pulling apart the problematic nature of power within these roles. We are invited to follow Perel's pattern of scar tissue where the body unfolds in a delicate choreography.*

**DAUER** 60–90 Minuten **KONZEPT, CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE** Perel

Koproduziert von American Realness Festival 2019 (NYC). Entstanden im Rahmen von Residenzen bei Movement Research (2018–2020 Mertz-Gilmore Artist-in-Residence), Gibney Dance (2018 Dance In Process Artist) und Making A Difference – Tanzpakt Stadt-Land-Bund.

# ANGELA ALVES SOFT OFFER

●  
●  
JANUAR 17 | 20.30 UHR | PREMIERE  
JANUAR 19 | 19.00 UHR  
JANUAR 17 | LET'S TALK ABOUT DANCE  
JANUAR 17 19 | WARM UP 1/2 STUNDE VOR BEGINN  
●

Multiple Sklerose bedeutet „vielfache Verhärtungen“ – die Choreografin Angela Alves setzt dem das zarte Angebot entgegen, die eigene Wahrnehmung und Körperlichkeit als eine unter unzähligen möglichen zu betrachten. Seit der Diagnose MS erlebt sie selbst sich im Modus der Unvorhersehbarkeit. Die Frage, wie mit dem Verlust des disziplinierten und jederzeit verfügbaren Körpers umzugehen ist, gibt Alves an den Tanz zurück. Ohne sich eigenen Bewertungen und Verurteilungen zu entziehen, erforscht sie ihren unberechenbaren Körper als produktiven Faktor der Choreografie.

Angela Alves studierte Tanz an der ArtEZ Kunsthochschule in Arnheim und Tanzwissenschaft an der FU Berlin. 2014 gründete sie TURN. Neue Bewegung für Multiple Sklerose, einen Verein für Künstler\_innen mit MS, der unter anderem Tanzworkshops anbietet.

ⓔ *Since being diagnosed with multiple sclerosis, Angela Alves is in unpredictability mode. She makes dance answer the question of how to deal with the loss of discipline and availability of the body, and takes this as the basis of her choreography.*

**DAUER** 50 Minuten **KONZEPT, CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE** Angela Alves **DRA-MATURGISCHE BEGLEITUNG** Isabel Gatzke

Eine Produktion von Angela Alves in Koproduktion mit SOPHIENSÆLE. Mit freundlicher Unterstützung von mog61 Miteinander ohne Grenzen e.V.

# OLYMPIA BUKKAKIS GENDER EUPHORIA

DRAG AS A CONSTRUCTION SITE  
FOR NEW GENDER REALITIES

JANUAR 18 19 | 20.30 UHR | PREMIERE  
JANUAR 19 | 📍

Lip-Sync, DIY-Glamour und subversive Parodien: Olympia Bukkakis eröffnet einen genreübergreifenden Blick auf das radikale Potential von trans- und nicht-binären Performer\_innen in Drag-Shows. Basierend auf ihren Recherchen zu neuen Gender-Realitäten tritt sie mit ihren drei Gastperformer\_innen Oozing Gloop, Oly Stash und Cheryl einen queeren Streifzug zwischen zeitgenössischem Tanz und alternativer Drag-Szene an. Bye Bye Mainstream!

Olympia Bukkakis brachte die alternative Drag Szene in Melbourne auf den Weg und hostet seit 2012 die queeren Performancenächte *Apocalypse Tonight* und *Queens Against Borders* in Berlin. Sie studierte Solo Dance Authorship am HZT Berlin.

ⓔ *Bukkakis examines how drag can be used with or against normative narratives dealing with sex and gender. She explores the radical potential that lies within trans and non-binary participation in drag performance.*

**DAUER** 80 Minuten **CHOREOGRAFIE, TEXT, PERFORMANCE** Olympia Bukkakis **GASTPERFORMER\_INNEN** Oozing Gloop, Oly Stash, Cheryl **DRAMATURGIE** Allison Wiltshire **BÜHNE** Camille Lacadee **KOSTÜM** Alexander Mersman **SOUNDDESIGN** Vincent Reynaud **LICHTDESIGN** Mmakgosi Kgabi

Eine Produktion von Olympia Bukkakis.

# PARTY GET FUCKED

JANUAR 19 | 22.00 UHR  
EINTRITT FREI

Get Fucked (Verb, Imperativ)

1. Den Körper einer anderen Person in sich aufnehmen
2. In einen veränderten /erleuchteten Zustand aufsteigen
3. Eine Aufforderung, sich selbst zu verbessern oder sich aus einer Situation zu entfernen

Initiiert und kuratiert von Olympia Bukkakis, nahm die queere Performance-Party *Get Fucked* ihren Anfang in Neukölln und ist zu einer nomadischen Plattform für queere Künstler\_innen und DJs geworden. *Get fucked* will Brücken bauen – zwischen traditionellen Formen des queeren Nachtlebens wie Drag und Performer\_innen aus anderen Disziplinen. Come get fucked with us, we dare you!

ⓔ *Curated by Olympia Bukkakis, the nomadic queer performance party Get Fucked aims to build a bridge between more traditional forms of queer nightlife performance (such as drag) and performers from other disciplines.*

**KURATIERT VON** Olympia Bukkakis **PERFORMANCE** Psoriasis, Godx Noirphiles, Nicky **DJS** Psoriasis, Mikey Woodbridge und andere

# LET'S TALK ABOUT DANCE



**EINTRITT FREI**  
**JEWELS IM ANSCHLUSS AN DIE VORSTELLUNG**

**JANUAR 10** Annegret Schalke  
Nina Burkhardt  
**JANUAR 11** Mirjam Gurtner  
**JANUAR 14** Léonard Engel  
**JANUAR 15** Anjal Chande  
**JANUAR 16** Forough Fami  
Julia Rodríguez  
**JANUAR 17** Angela Alves



*Let's Talk About Dance!* Das Angebot besonderer Gesprächsformate für das Publikum im Rahmen der *Tanztage Berlin* ist inzwischen zur Tradition geworden. Auch in diesem Jahr entwickeln Künstler\_innen die Formate der vergangenen Ausgaben weiter – begleitet von Sonja Augart. Mit frischem Blick und den eigenen Erfahrungen als *Tanztage-Künstler\_innen* schaffen Jule Flierl, Helen Schröder und Xenia Taniko ein inspirierendes Setting zum gegenseitigen Austausch. Wir sind alle *Expert\_innen* unserer eigenen Wahrnehmung!

**(E)** *Let's Talk About Dance! Feedback sessions for the audience with former Tanztage Berlin artists Jule Flierl, Helen Schröder and Xenia Taniko. We are all experts of our own experience!*

*Let's Talk About Dance* wird unterstützt von mapping dance berlin, Teil von Attention Dance II, ein Projekt des Tanzbüro Berlin, getragen vom Zeitgenössischen Tanz Berlin e.V. Das Projekt wird gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und das Land Berlin.

# AUDIODESKRIPTION + HAPTIC ACCESS TOUR



**HAPTIC ACCESS TOUR**  
**JEWELS VON 19.15 – 19.30 UHR**



**AUDIODESKRIPTION IN DEUTSCHER SPRACHE**



**JANUAR 10** Annegret Schalke  
Nina Burkhardt  
**JANUAR 14** Léonard Engel  
**JANUAR 19** Olympia Bukkakis



Die *Audiodeskription* ermöglicht blinden und sehbehinderten Zuschauer\_innen den Zugang zu den visuellen Elementen einer Vorstellung: Bewegung, Gesten, Mimik, Bühnenbild, Kostüme und Requisiten werden geschildert. Über drahtlose Kopfhörer ist eine Live-Beschreibung der Vorgänge auf der Bühne durch ehemalige *Tanztage-Künstler\_innen* zu hören.

Teil der *Audiodeskription* ist die *Haptic Access Tour*, eine Tastführung jeweils 75 Minuten vor Beginn der Vorstellung. Der Bühnenraum wird erkundet, Requisiten und Kostüme können ertastet werden. Die *Performer\_innen* machen Bewegungsqualitäten fühlbar und beschreiben sich selbst.

**(E)** *The German audio description enables blind and visually impaired audience members to access the visual elements of a performance. 75 minutes before the performance begins, audience members can take part in the Haptic Access Tour in order to familiarize themselves with the stage area and performers.*

In Kooperation mit Jess Curtis / Gravity.

# BERLINER ERKLÄRUNG DER VIELEN

## KUNST SCHAFFT EINEN RAUM ZUR VERÄNDERUNG DER WELT

Als Aktive der Kulturlandschaft in Deutschland stehen wir nicht über den Dingen, sondern auf einem Boden, von dem aus die größten Staatsverbrechen der Menschheitsgeschichte begangen wurden. In diesem Land wurde schon einmal Kunst als entartet diffamiert und Kultur flächendeckend zu Propagandazwecken missbraucht. Millionen Menschen wurden ermordet oder gingen ins Exil, unter ihnen auch viele Künstler\*innen.

Heute begreifen wir die Kunst und ihre Einrichtungen, die Museen, Theater, Ateliers, Clubs und urbanen Orte als offene Räume, die Vielen gehören.

Unsere Gesellschaft ist eine plurale Versammlung. Viele unterschiedliche Interessen treffen aufeinander und finden sich oft im Dazwischen. Demokratie muss täglich neu verhandelt werden – aber immer unter einer Voraussetzung: Es geht um Alle, um jede\*n Einzelne\*n als Wesen der vielen Möglichkeiten!

Der rechte Populismus, der die Kultureinrichtungen als Akteure dieser gesellschaftlichen Vision angreift, steht der Kunst der Vielen feindselig gegenüber. Rechte Gruppierungen und Parteien stören Veranstaltungen, wollen in Spielpläne eingreifen, polemisieren gegen die Freiheit der Kunst und arbeiten an einer Renationalisierung der Kultur.

Ihr verächtlicher Umgang mit Menschen auf der Flucht, mit engagierten Künstler\*innen, mit allen Andersdenkenden verrät, wie sie mit der Gesellschaft umzugehen gedenken, sobald sich die Machtverhältnisse zu ihren Gunsten verändern würden.

Wir als Unterzeichnende der Berliner Theater, Kunst- und Kultureinrichtungen und ihrer Interessensverbände begehen diesen Versuchen mit einer klaren Haltung:

- Die unterzeichnenden Kunst- und Kulturinstitutionen führen den offenen, aufklärenden, kritischen Dialog über rechte Strategien. Sie gestalten diesen Dialog mit Mitwirkenden und dem Publikum in der Überzeugung, dass die beteiligten Häuser den Auftrag haben, unsere Gesellschaft als eine demokratische fortzuentwickeln.
- Alle Unterzeichnenden bieten kein Podium für völkisch-nationalistische Propaganda.
- Wir wehren die illegitimen Versuche der Rechtsnationalen ab, Kulturveranstaltungen für ihre Zwecke zu instrumentalisieren.
- Wir verbinden uns solidarisch mit Menschen, die durch eine rechtsextreme Politik immer weiter an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden.

**SOLIDARITÄT STATT PRIVILEGIEN.  
ES GEHT UM ALLE. DIE KUNST BLEIBT FREI!**

# SURPRISE

Bist du bereit für ein Abenteuer?  
Entdecke die großartigsten Künstler und  
schönsten Orte Berlins.

[helmutsurprise.com](http://helmutsurprise.com)

ASK  
HEL  
MUT

Tanzen wir Flashdance und  
sehen Shut Up And Play The  
Piano before Sunrise ?

## Guter Plan

taz Plan für Musik, Kino, Bühne und Kultur.  
5 Wochen taz für nur 10 Euro inkl. einer deutschsprachigen *Le Monde diplomatique*. [www.taz.de/abo](http://www.taz.de/abo)

taz  die tageszeitung

taz Verlags- und Vertriebs GmbH, Rudi-Dutschke-Str. 23, 10969 Berlin

BERLIN IN ENGLISH  
SINCE 2002



Only  
€3.90  
in print!

Berlins  
Gastro-  
Guide  
2019

Jetzt im  
Handel

oder versandkostenfrei  
bestellen: [tip-berlin.de/shop](http://tip-berlin.de/shop)

GCM Co. City Media GmbH, Paul-Lincke-Ufer 42/43, 10999 Berlin

tip Berlin  
Speisekarte  
Die Besten  
2019

tip Berlin  
Speisekarte  
Berlins  
Gastro-Guide 2019

die  
950  
besten  
Restaurants  
+  
40 Neueröffnungen,  
die uns begeistern

– 9,90 € –

# TANZTAGE BERLIN 2019 JANUAR 09 – 19



**TICKETS 15/10 EURO**  
**PARTYS + LET'S TALK ABOUT DANCE + GESPRÄCH**  
**EINTRITT FREI**



**TICKETS UNTER**  
**WWW.SOPHIENSAELE.COM**



Sophienstraße 18, 10178 Berlin

U-Bahn Weinmeisterstraße, S-Bahn + Tram Hackescher Markt,  
S-Bahn Oranienburger Straße

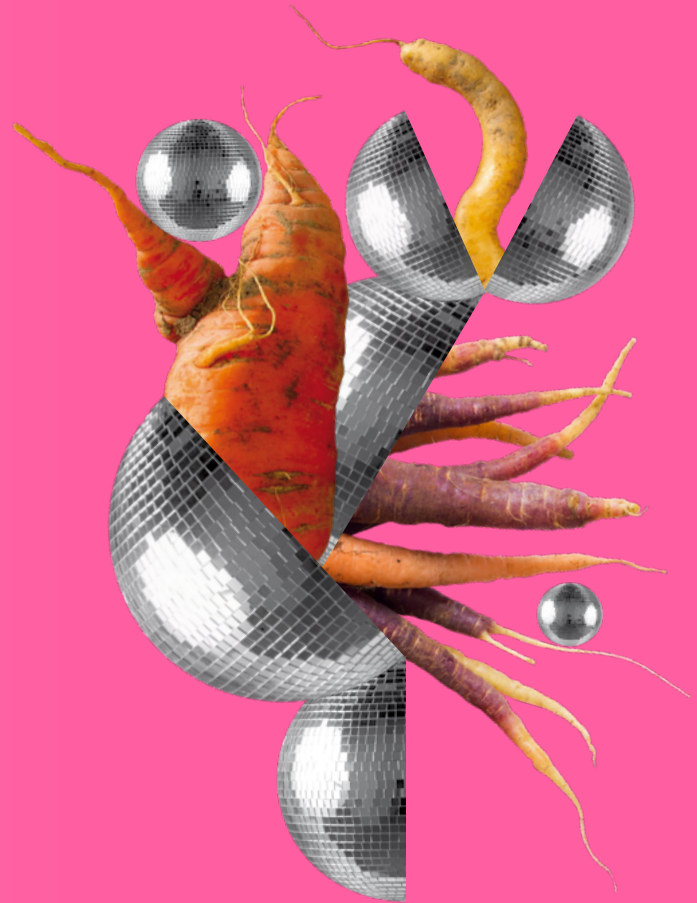
**KÜNSTLERISCHE LEITUNG** Anna Mülter **PRODUKTIONSLEITUNG** Johanna  
Witthelm **PRODUKTIONSASSISTENZ** Ece Tufan, Raisa Kröger **DRAMATURGISCHE**  
**BEGLEITUNG** Alexandra Hennig, Isabel Gatzke

**KÜNSTLERISCHE LEITUNG SOPHIENSÆLE** Franziska Werner **GESCHÄFTSFÜHRUNG**  
Kerstin Müller **REDAKTION** Sarah Böhmer, Anna Mülter, Gesa Rindermann  
**GESTALTUNG** Jan Grygoriew | jangry.com **DRUCK** Spreedruck

Die 28. Tanztage Berlin sind eine Produktion der SOPHIENSÆLE. Gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Mit freundlicher Unterstützung von Goethe-Institut Kairo, mapping dance berlin und Tanzfabrik Berlin e.V.



Medienpartner:





SOPHIEN  
SÆLE